

Wolfram Bäumer

Industrie- und Verkehrsgeschichte in Mannheim

Mitarbeiter der DB und des Baden-Württembergischen Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim arbeiten in einer Gruppe des Bundesbahn-Sozialwerkes (BSW-Gruppe) „Historische Eisenbahn Mannheim e. V.“ zusammen. Kristallisationskern ist dabei die Dampflok bad IVh (Mafei 1919/5091, DR 18 316), die das DB-Museum Nürnberg dem Landesmuseum geliehen hat. Nach der von baden-württembergischen Steuerzahlern finanzierten Wiederinbetriebnahme wurde sie von 1995 bis 2000 von den Ulmer Eisenbahnfreunden genutzt. Mittlerweile ist sie erneut nicht betriebsfähig. Das Großexponat kann aber auch nicht in den Räumen des Landesmuseums gezeigt werden, so daß sich o. g. BSW-Gruppe bildete und ihrer annahm. Sie steht heute zusammen mit einigen anderen Fahrzeugen im Schuppen der vormaligen Fahrleitungsmeisterei Mannheim-Friedrichsfeld.



Das Besondere der Historische Eisenbahn Mannheim ist, daß sie sich auch der Vermittlung von Verkehrs- und Industriegeschichte durch Bereisungsfahrten annimmt. So ging es am 17. Mai 2003 in den Mannheimer Industriehafen, wo zahlreiche Spuren vormaliger Gewerfleißigkeit besichtigt werden konnten. Mit der Schienenbus-Garnitur von René Rück und unter fachkundiger Anleitung von Albert Gieseler wurden die rund 100 Besucher in eindrucksvoller Weise mitten in Bereiche gebracht, die sonst hinter Werkszäunen nur für die dortigen Beschäftigten zugänglich sind. Ein paar der besuchten Betriebe hatten für die Besucher sogar eigene Vorkehrungen getroffen: Die Betriebsleiter gaben selbst Informationen, und die Schmiermittelwerke Fuchs unterstützten die Fahrt sogar mit einer Bارسpende und mit einem Kofferraum voller Brötchen für die Wissenshungrigen.



Zu den mündlichen Informationen hatte Albert Gieseler auch einen Umdruck für jeden Fahrtteilnehmer vorbereitet, der die geschichtlichen und aktuellen Daten zum Mannheimer Industriehafen und der dortigen Betriebe enthält. Nach einer Stärkung auf dem Gelände der Fahrleitungsmeisterei samt Besichtigung der ausgestellten Fahrzeuge kamen die Fahrgäste nach sechs Stunden Fahrt wieder am Mannheimer Hbf an.

Der reibungslose Ablauf der Besichtigungsfahrt und der ausgehändigte Umdruck lassen die gründliche und hervorragende Planung und Vorbereitung erkennen. Eine derartige Qualität sollte Standard für Studienfahrten sein bzw. bleiben.

Die Historische Eisenbahn Mannheim ist keine Museums-Eisenbahn und arbeitet auch nicht am Aufbau eines Eisenbahnmuseums. Mit dem Sichern und Kümmern um die bad. IV h, dem Engagement für die Anlagen der vorm. Fahrleitungs-

meisterei und gut gemachten stadthistorischen Bereisungsfahrten bereichern sie aber dennoch die Bewahrung von Eisenbahngeschichte in Deutschland auf vorbildliche Weise.

Als Vision für die Zukunft arbeitet man mit der Bürgerinitiative Lindenhof und der unteren Denkmalbehörde zusammen. Denn am Lindenhof, der Mannheimer Stadtteil hinter dem Hauptbahnhof, existiert noch ein denkmalgeschützter Lokschuppen von 1882, der als Heimat für ein regionales Eisenbahnmuseum eine hervorragende denkmalgerechte Nutzung erhalten könnte.

Ansprechpartner:

Historische Eisenbahn Mannheim e. V. im BSW
Postfach 10 14 04, 68014 Mannheim
Wolfgang Wette
Tel.: 0621 82 37 32, 0172 730 59 38
Günther Theis
Tel.: 0621 41 29 90, 0162 941 01 83

Vereinsgelände:

DB-Unterwerk, ehem. Fahrleitungsmeisterei
Sulzer Str. 43, 68229 Mannheim-Friedrichsfeld

Vom selben Autor:

Wagenbreth, Düntzsch, Gieseler

Die Geschichte der Dampfmaschine

424 S., 17 x 24 cm, geb., 230 Abb.,
CD-ROM, Aschendorff Verlag, ISBN
3-402-05264-4, 34,80 €

Aufbauend auf einem renommierten
Standardwerk des vormaligen VEB-

Verlages Technik liegt die einschlägige technikhistorische Abhandlung zur Dampfmaschine in technischer und baulicher Hinsicht aber auch als „Motor der Industrialisierung“ wieder vor. Viele Fotos und Zeichnungen ergänzen den Text. Doch das Besondere ist die beiliegende CD-ROM, die ein Verzeichnis der noch erhaltenen Maschinen von Albert Gieseler enthält und das Ergebnis jahrelanger Fleißarbeit darstellt. wb



Oben links: Für die Besucher aus dem Schuppen rangiert aber durch eine Sh-2-Tafel vom Eisenbahnbetrieb getrennt ist die Erhaltung der bad. IV h hervorragend gesichert.

Unten ganz links: Bis ans Ende des Gleises im Industriehafen ist die Gruppe bei Rhenania Intermodal angelangt.

Links: Albert Gieseler „bei der Arbeit“.

Fotos S. 31

Oben: Schienenbusgarnitur und Gruppe bei Rhenania

2. Reihe: Reiseleiter und Triebfahrzeugführer

3. Reihe: Sogar eine passende Bahnsteigfläche gibt es neben der Diffenstraße. Die fehlende Bahnsteigkante wurde mit „Hühnerleitern“ überbrückt.

Unten links: Der Verschubetrieb der Mühlen im Industriehafen fand früher mit Spillanlagen statt, und noch heute gibt es eine Köf II der Pfälzischen Mühlenwerke.

Unten rechts: Zum Abschluß ein Blick auf die bad. IV h

17. 5. 2003, Fotos: Wolfram Bäumer

